

DWA-Landesverband Bayern

Für eine funktionierende Wasserwirtschaft sind viele verschiedene Akteure erforderlich. Neben einer intakten Verwaltung und guten Ausbildungseinrichtungen, sind dies insbesondere die Kommunen, Ingenieurbüros, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Das Anliegen der DWA ist unter anderem, diese einzelnen Akteure zu stärken und so gut wie möglich miteinander zu vernetzen. Der DWA-Landesverband Bayern hat hierfür auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Angebote realisiert.

Aktivitäten im Bereich der Klärschlammverwertung

Durch Inkrafttreten der neuen Klärschlamm- und der Düngeverordnung werden sich in Deutschland die Verwertungswege des Klärschlammes in den nächsten Jahren weiter verändern. Verschärfte Anforderungen an die bodenbezogene Verwertung und Vorgaben zur Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlämmen und Klärschlammverbrennungsaschen sollen uns dem von der Bundesregierung formulierten Ziel, „die Klärschlammabfuhr zu Düngezwecken zu beenden und Phosphor und andere Nährstoffe zurückzugewinnen“, ein Stück näherbringen.

Obwohl in Bayern nur noch 12 Massen-% des Klärschlammes einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt werden, betreffen die bevorstehenden Änderungen, aufgrund der kleinräumigen Struktur der bayerischen Abwasserwirtschaft, insbesondere viele kleinere Abwasserbehandlungsanlagen. Und auch bei den großen Anlagen sind viele technische, organisatorische und rechtliche Fragestellungen zu klären.

Im Rahmen eines Seminars mit dem Titel „Wohin mit dem Klärschlamm?“ zu Beginn des letzten Jahres in Nürnberg zeigte sich unter den anwesenden Kläranlagenbetreibern eine große Unsicherheit bezüglich des Vollzuges der beiden Verordnungen. Dieser Eindruck setzte sich auch bei den Nachbarschaftstagen und den kommunalen Erfahrungsaustauschen fort.

Aus diesem Grund hat der Landesverband Bayern im Sinne der DWA-Mitglieder einen Stakeholderdialog angestoßen. Nach Gesprächen mit dem Umweltministerium, dem Landesamt für Umwelt sowie den kommunalen Spitzenverbänden wurde der „Bayerische Klärschlammbeirat“ einberufen. Darüber hinaus soll zur Unterstützung der Betreiber, ähnlich wie in anderen Landesverbänden, im kommenden Jahr eine Informationsplattform geschaffen werden. Diese soll alle für eine zukunftsfähige Klärschlammverwertung notwendigen Institutionen zusammenführen, um gemeinsam Strategien und Konzepte zu erarbeiten und diese mit anderen Beteiligten zu teilen. Der Landesverband hofft, damit einen Beitrag zu einem drängenden Problem der Wasser- bzw. Abfallwirtschaft in Bayern leisten zu können.

Nachwuchsförderung

Das Netzwerk der Jungen DWA ist eine wichtige Initiative für die Zukunft der Branche und wird von Seiten des

Landesverbands Bayern aktiv unterstützt. Die Bilanz des letzten Jahres fiel dabei sehr positiv aus. So wurde der Hochschultag an der TU München mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern außerordentlich gut besucht, die sogenannten „Stammtische“ in München und Nürnberg erfreuten sich weiterhin einer hohen sowie stabilen Nachfrage und auch die Fachexkursion für junge Wasserwirtschaftler, welche seit Jahren in Zusammenarbeit mit der DVGW-Landesgruppe Bayern angeboten wird, verlief sehr erfolgreich. Darüber hinaus ist die Zahl der Jungmitglieder, im Vergleich zu den letzten Jahren, erneut gestiegen. Diese Entwicklung soll auch in Zukunft durch weitere interessante Angebote unterstützt werden.



Die Teilnehmer der Fachexkursion für junge Wasserwirtschaftler beim Besuch des BfN-Projektes „Dynamisierung der Donauauen“

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnten im vergangenen Jahr Erfolge verbucht werden. Einer Einladung des Landesverbands zum Pressegespräch im Rahmen des Nürnberger Wasserwirtschaftstages folgten etliche Medienvertreter. Bei diesem Termin informierten der Landesverbandsvorsitzende, Professor Wolfgang Günthert, und der Präsident des Bayerischen Landesamtes für Umwelt, Claus Kumutat, unter anderem über das Thema „Starkregen und urbane Sturzfluten“. Weitere Medientermine im Rahmen einer Kampagne mit dem Titel „Schau auf die Rohre“ konnten genutzt werden, um die Bevölkerung in Bayern für das wichtige Thema der Instandhaltung von Trink- und Abwasserleitungen zu sensibilisieren. Die Diskussion um die Streichung von einigen geplanten Flutpolderstandorten in Bayern wurde durch eine Pressemitteilung aufgegriffen, welche zum Teil Eingang in verschiedene Zeitungen fand. Mit den Aktivitäten in diesem Bereich möchte der Landesverband dazu beitragen, dass die DWA in ihrem Arbeitsgebiet von Fachleuten, Politik und Öffentlichkeit auch weiterhin als Kompetenzführer anerkannt bleibt.

Publikationen

Neben der Veröffentlichung des Mitglieder-Rundbriefs mit aktuellen Informationen aus der bayerischen Wasserwirtschaft hat der Landesverband in der Vergangenheit immer

Der Landesverbandsvorsitzende, Professor Wolfgang Günthert (rechts), und der Landesverbandsgeschäftsführer, Daniel Eckstein (links), im Dialog mit Medienvertretern (TV Main Franken)





StMUV-Amtschef Dr. Christian Barth spricht seine Grußworte
(Manfred Fischer)



Gut besuchtes Gewässerseminar (Manfred Fischer)

wieder landesspezifische Arbeitshilfen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verwaltung, Kommunen und Ingenieurbüros erstellt. Aufgrund von zahlreichen Änderungen im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), dem Bayerischen Wassergesetz (BayWG), dem Abwasserabgabengesetz (AbwAG) und der Abwasserverordnung (AbwV) wurde im letzten Jahr die sogenannte „Gelbe Broschüre – Wasser- und Abwasserabgabengesetze mit nachgeordneten Vorschriften“ zum 14. Mal in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Umweltministerium neu aufgelegt. Die Veröffentlichung wurde im Rahmen des Nürnberger Wasserwirtschaftstages vorgestellt.

Von zentraler Bedeutung für den Landesverband ist auch seit jeher die Fort- und Weiterbildung des Betriebspersonals der bayerischen Entwässerungsbetriebe. Um dieses über aktuelle Entwicklungen in der Wasserwirtschaft, den sogenannten „Leistungsvergleich“ und die Fortbildungsangebote des Landesverbands zu informieren, wurde auch das „Nachbarschaftsjahrbuch“ erneut herausgegeben.

Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr wurden sowohl neue Themen aufgegriffen als auch bewährte Veranstaltungsformate fortgeführt.

Fachübergreifende Veranstaltungen und Tagungen

Zu Beginn des Veranstaltungsjahres lud der Landesverband erneut die Mitglieder des Umweltausschusses des Bayerischen Landtages zum traditionellen Jahresauftaktgespräch ein. Der Termin bot allen Beteiligten die Möglichkeit, sich über aktuelle wasserwirtschaftliche Themen auszutauschen. Im Rahmen eines Impulsvortrages des Landesverbandsvorsitzenden Professor Wolfgang Günther wurden dabei insbesondere die Herausforderungen „Starkregen und urbane Sturzfluten, Klärschlammverwertung, Spurenstoffe sowie Nitrat im Grundwasser“ hervorgehoben. Der ehemalige Vorsitzende des Umweltausschusses, Dr. Christian Magerl, betonte bei der Veranstaltung erneut, dass das Format für die Abgeordneten eine gute Informationsquelle sei und er den Austausch sehr schätze. Über aktuelle Entwicklungen im Ingenieurrecht und die Fortschreibung der Richtlinien für den Entwurf von wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RE-WAS) durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz konnten sich interessierte Fachleute beim vierten „Expertenforum für Ingenieurbüros“ in Kinding informieren. Die von der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau anerkannte Fort-

bildungsveranstaltung wird einmal jährlich kostenfrei für alle Mitglieds-Ingenieurbüros in Bayern angeboten.

Die größte fachübergreifende Veranstaltung des vergangenen Jahres war jedoch der Nürnberger Wasserwirtschaftstag. Über 250 Fach- und Führungskräfte besuchten die Tagung in der kleinen Meistersingerhalle, um in zwei getrennten Seminarreihen (Abwasser und Gewässer) den aktuellen Fragestellungen der Branche nachzugehen. Drei Festredner, darunter auch der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly, sowie der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Christian Barth, und eine begleitende Fachausstellung, bei welcher rund 30 Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentierten, rundeten das Programm ab.

Veranstaltungen im Bereich Abwasser

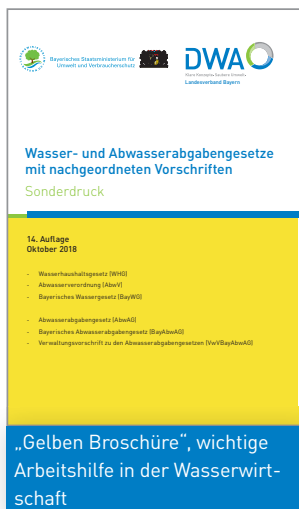
Mit gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das erste Abwasserseminar des Landesverbands im vergangenen Jahr bis auf den letzten Platz ausgebucht. Ursächlich hierfür war das hochaktuelle und kontrovers diskutierte Thema der Veranstaltung: Es ging um die Verwertung des Klärschlammes (s.o.). Erst wenige Monate zuvor trat die neue Klärschlammverordnung in Kraft. Das Seminar bot somit allen Anwesenden eine gute Gelegenheit, sich zeitnah über die aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich zu informieren.

Darüber hinaus konnten mithilfe der großzügigen Unterstützung der ehrenamtlichen Kräfte des Landesverbands wieder zahlreiche bewährte Veranstaltungsformate zu folgenden Themen umgesetzt werden: Kläranlagenbetrieb, Sicherheitsunterweisung, Betrieb von SBR-Anlagen, Grundstücksentwässerungsanlagen, Kanalbetrieb, Schlammbehandlung und Prozessabwasser, Kanalsanierung, mikroskopische Untersuchungen und Betriebsanalytik. Durch diese Angebote soll in erster Linie das Betriebspersonal der bayerischen Abwasserwirtschaft nach dem aktuellen Stand der Technik weitergebildet werden.

Veranstaltungen im Bereich Gewässer

Auch im Bereich Wasserbau, Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung konnte der Landesverband wieder interessante Weiterbildungen anbieten.

Der achte Kurs „Grundlagen der Gewässerunterhaltung – Recht, Fachwissen, Finanzierung & Ökologie“ fand Ende April in Regenstauf auf Schloß Spindlhof statt. Über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunen, Wasserwirtschaftsämtern, Ingenieurbüros und Firmen kamen aus ganz Bayern mit dem Ziel, die mit der Gewässerunterhaltung verbundenen Pflichten, Rechte und fachlichen Notwendigkeiten besser bewältigen zu können. Eine ab-



„Gelben Broschüre“, wichtige Arbeitshilfe in der Wasserwirtschaft



Gruppenarbeit im Rahmen der jährlichen Lehrerbearbeitung der Nachbarschaften. Hierbei werden die Leiter der einzelnen Nachbarschaftsgruppen in Bayern fachlich weitergebildet

[Foto: Thomas Tutsch, fiktion plus bilderfabrik]



Kommunaler Erfahrungsaustausch der Großen Gruppe in Nürnberg

wechslungsreiche Mischung aus Grundlagen und Aufbauwissen sowie der vertiefende Erfahrungsaustausch in Theorie und Praxis ermöglichten in nur einer Woche für Einsteiger aber auch für Fortgeschrittene einen großen Wissensgewinn.

Das wichtige Thema „Alarm- und Einsatzplanung in Kommunen“ konnte auch 2018 wieder im Rahmen eines Workshops aufgegriffen werden. Im Falle eines Hochwassers helfen klare Zuständigkeiten, geregelte Arbeitsabläufe und eine schnelle Reaktionszeit oft dabei, größere Sach- und Personenschäden zu verhindern. Bei der Veranstaltung lernen Bürgermeister und Mitarbeitende von Kommunen von Spezialisten, wie ein fachlich fundierter Alarm- und Einsatzplan erstellt wird. Um verschiedene Kommunen in Bayern zu erreichen, wechselt die seit 2015 angebotene Veranstaltung jährlich den Standort.

Zum Abschluss des Jahres widmete sich ein Seminar der Unterhaltung, Sanierung und Anpassung von Wasserbauanlagen. Hierzu kamen etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunen, Ingenieurbüros und der Wasserwirtschaftsverwaltung nach Nürnberg.

Die Nachbarschaften

Die sogenannten „Kanal- und Kläranlagen-Nachbarschaften“ sind mit derzeit rund 270 Veranstaltungstagen und über 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr die zentrale Säule der Landesverbandsarbeit. Darüber hinaus liefern sie wichtige Impulse für die Ausrichtung der DWA. Auch im vergangenen Jahr wurden wieder zahlreiche technische, rechtliche und organisatorische Themen rund um den Betrieb und den Unterhalt der abwassertechnischen Infrastruktur in kleinen Gruppen besprochen. Etwa 1.600 Teilnehmende der bayerischen Nachbarschaften besuchten zudem die IFAT in München. Neu im Programm ist die Sondernachbarschaft „Labor“. Hierbei trifft sich insbesondere das Laborpersonal, um Fragen zur Prozessanalytik, zu IQK-Maßnahmen, zum Arbeitsschutz oder zu rechtlichen Themen zu diskutieren. Aufgrund der hohen Nachfrage wird es im nächsten Jahr zwei Nachbarschaftsgruppen in diesem Bereich geben.

Kommunaler Erfahrungsaustausch

Über 50 Jahre besteht der „Kommunale Erfahrungsaustausch“ schon. Bei der für Mitgliedskommunen und -Zweckverbände kostenfreien Veranstaltung tauschen sich die Fach- und Führungskräfte der Kommunen unter anderem über die Themengebiete Grundstücksentwässerung

und Kläranlagen, Reststoffe, Analytik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Hochwasserschutz sowie die Bewirtschaftung von Gewässern aus. Darüber hinaus bieten die Termine ausreichend Raum organisatorische, personelle sowie rechtliche Fragestellungen zu klären. Im vergangenen Jahr nahmen erneut etwa 160 Personen an den Veranstaltungen teil.

Ausblick

Der Landesverband blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Im kommenden Jahr ist insbesondere im Bereich Wasserbau, Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung mit steigenden Aktivitäten zu rechnen. Seit Oktober 2018 ist Frau Lisa Kaltenbach als neue Mitarbeiterin im Team des Landesverbandes für diesen Bereich zuständig. Geplant sind insbesondere Veranstaltungen zu den Themen Starkregen sowie Bauleitplanung. Weiterhin werden bewährte Formate fortgesetzt und es soll im kommenden Jahr wieder eine Fachexkursion in diesem Bereich geben.

Neben mehr Angeboten im Gewässerbereich wird die „Plattform zur Koordinierung der kommunalen Klärschlammverwertung in Bayern (PKB)“ eingerichtet. Hierfür wird eine neue Vollzeitstelle in der Geschäftsstelle geschaffen. Ausgebaut wird auch die Zusammenarbeit mit den anderen Organisationseinheiten der DWA. So sind im Abwasserbereich beispielsweise Seminare zu den Themen Cybersicherheit sowie Abwasserpumpenanlagen in Kooperation mit der Bundesgeschäftsstelle geplant und auch im Gewässerbereich wird es eine Kooperation geben.

Aber nicht nur innerhalb der DWA soll die Zusammenarbeit ausgebaut werden. So sind derzeit beispielsweise Gespräche mit der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau zum „hochwasserangepassten Bauen“ in Planung. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit der DVGW-Landesgruppe Bayern intensiviert werden. Den Höhepunkt des Veranstaltungsjahres wird die Landesverbandstagung 2019 bilden. Begleitet von einer Fachausstellung stehen zahlreiche interessante Vorträge zu aktuellen Themen der bayerischen Wasserwirtschaft sowie ein Workshop auf der Agenda. Weiterhin werden wieder viele Kurse, Seminare und Workshops in Bayern stattfinden. Der Landesverband Bayern möchte damit auch weiterhin einen Beitrag zur Stärkung und Vernetzung der Akteure der bayerischen Wasserwirtschaft leisten.

Aktuelle Informationen hierzu und weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.dwa-bayern.de

